

FINANCIAL FACT SHEET ZUM 31.03.2013

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt. Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt. Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



HYPO NOE
GRUPPE

Kennzahlen Konzern HYPO NOE Gruppe

Werte in TEUR	31.03.2013	31.03.2012	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	14.457.986	13.788.453	14.861.697	13.233.058
Kernkapitalquote	12,44%	12,97%	12,33%	13,25%
CIR	77,2%	68,0%	67,6%	40,4%
ROE nach Steuern	6,6%	4,2%	4,9%	22,0%

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	1
Finanzentwicklung	4
Entwicklung der Geschäftsfelder	6
Segment Gruppe Bank	
Segment Landesbank	
Segment Leasing	
Segment Sonstige	
Risikobericht	10

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 31.03.2013

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	11
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG der HYPO NOE Gruppe.....	12
KONZERNBILANZ der HYPO NOE Gruppe.....	13
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung.....	14
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis (BWG).....	15

Konzernausblick 2013	16
-----------------------------------	----

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft, europäische und nationale Entwicklungen

Die Konjunktur in der Eurozone hat im vierten Quartal 2012 augenscheinlich den Tiefpunkt durchschritten und die seit November 2012 stetige, wenn auch moderate Verbesserung der Frühindikatoren wurde zu Jahresbeginn von einigen realwirtschaftlichen Daten bestätigt. Dies förderte die optimistische Stimmung an den Kapitalmärkten, zumal auch die Weltwirtschaft ihren erwarteten Aufwärtstrend zunächst fortsetzte. Vor allem die US-Wirtschaft überraschte zu Jahresbeginn mit deutlich über den Erwartungen liegenden Konjunkturdaten. Die von der neuen Regierung in Japan angekündigte, aggressiv auf Wachstum ausgerichtete Fiskal- und Geldpolitik sorgte ebenfalls für Optimismus. Ab Ende Februar verschlechterte sich das wirtschaftspolitische Klima jedoch wieder. Zunächst brachten die Neuwahlen in Italien keine eindeutige Entscheidung. Die Wähler hatten ihre Ablehnung gegen die Reformpolitik zum Ausdruck gebracht. Für Verunsicherung sorgte auch der neue Weg der Troika bei den Verhandlungen zum Rettungspaket von Zypern. Erstmals wurden Einlagengläubiger für die Bankenstützung herangezogen, was letztendlich nur durch die Einführung von Kapitalverkehrskontrollen ermöglicht werden konnte. Damit wurden gleich zwei neue Präzedenzfälle in der Eurozone geschaffen, die für erhebliche Verunsicherung sorgten. Zum Ende der Berichtsperiode rückte zudem Slowenien in den negativen Fokus der Kapitalmärkte. Schwierige politische Verhältnisse haben bisher die dringende Adressierung der ungelösten Banken- und Immobilienkrise verhindert. Nach Monaten der Entspannung wird die Krise in der Eurozone wieder präsenter, wenn auch Dank des OMT-Programms (Outright Monetary Transaction/ Programm eines uneingeschränkten Kaufes von Staatsanleihen) der Europäischen Zentralbank (EZB) eine Eskalation und Ansteckungseffekte wie in den letzten Jahren bisher verhindern werden konnte. Ein deutlicher Rückschlag bei den Frühindikatoren sowohl in den USA als auch in der Eurozone sorgte für einen negativen Ausklang des ersten Quartals, das doch positiv begonnen hatte.

Kapitalmärkte

An den Kapitalmärkten hatten vor allem die zum Ende der Berichtsperiode ungünstigen politischen Entwicklungen in der Eurozone und die Eintrübung bei den Konjunkturdaten sehr unterschiedliche Auswirkungen. An den Rentenmärkten sorgten sie dafür, dass der sich Ende letzten Jahres entwickelnde Aufwärtstrend bei den Kapitalmarktinzinsen gestoppt und letztendlich umgekehrt wurde. Die immer noch vorherrschende höchst expansive Geldpolitik, die zuletzt sogar durch die japanische Notenbank erneut verstärkt wurde, führt zu einer Verzerrung von Risikoprämien und Preisen für alle Vermögenswerte. Vor allem die bereits erwähnte Neuausrichtung der japanischen Geldpolitik dominierte im ersten Quartal die Entwicklungen. Die Kapitalmarktinzinsen erreichten in der Eurozone zuletzt nahezu wieder die historischen Tiefstände vom 4. Quartal 2012, während die risikoreicheren Vermögensklassen, insbesondere Aktien, neue zyklische Höchststände erreichten. Die internationale Geldpolitik und politische Entscheidungen dominieren weiterhin das Marktgeschehen und drängen die Fundamentaldaten als Einflussgröße in die hintere Reihe zurück. An diesem Zustand wird sich vermutlich auch noch längere Zeit nichts ändern.

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten

Österreich

Die Herbstprognose der Europäischen Kommission, aber auch die jüngste Einschätzung des WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) zeigen, dass Österreich mit einem prognostizierten Wachstum in Höhe von einem Prozent im Jahr 2013 nach wie vor deutlich bessere Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum, als auch bei der Verschuldungs- und Arbeitsmarktsituation aufweisen wird als die Eurozone. Auch hinsichtlich der Leistungsbilanz kann Österreich nach wie vor Überschüsse erzielen, die deutlich über dem Eurozonen-Wert liegen. Der eingeschlagene Konsolidierungspfad wird in Österreich ab 2013 erstmals zu einem Rückgang des negativen Budgetsaldos führen. Hauptwachstumstreiber stellen die Zuwächse der Unternehmensinvestitionen und die sich erholende Außenhandelsdynamik dar.

Die österreichische Arbeitslosenquote in Höhe von 4,3 Prozent (Prognose 2013) ist im EU27-Vergleich noch immer als sehr niedrig zu bezeichnen. Schwankungen im ersten Quartal lassen sich vor allem auf die schlechte Witterung und deren Einfluss auf das Baugewerbe zurückführen. Auf Bundesländer-Ebene lagen Wien, Kärnten und Burgenland 2012 deutlich über dem Wert Österreichs. Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich entsprach 2012 annähernd der durchschnittlichen Arbeitslosenquote Österreichs, jedoch ist diese im ersten Quartal 2013 aufgrund oben bereits genannter Einflussfaktoren leicht gestiegen.

Donauraum

Der Donauraum als strategische Marktdefinition des Konzerns HYPO NOE Gruppe umfasst neben den Kernländern Österreich und Deutschland auch Ungarn, die Tschechische Republik, Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Polen. Der Vergleich der Wachstumsdynamik im Donauraum – ohne Österreich und Deutschland – gegenüber der Eurozone zeigt, dass dieser im Zeitverlauf stets stärkere Wachstumsraten aufwies als die Eurozone. Dies wird vor allem durch den nach wie vor vorhandenen wirtschaftlichen Aufholbedarf der Region und den damit verbundenen Konvergenz-Bemühungen hervorgerufen.

Während der CEE-Raum im Jahr 2011 noch um 3,1 Prozent und die Eurozone um 1,5 Prozent wuchs, kam es 2012 mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,1 Prozent zu einer deutlichen Verlangsamung im CEE-Raum bei gleichzeitigem Wirtschaftsrückgang von durchschnittlich 0,5 Prozent der einzelnen Bruttoinlandsprodukte in der Eurozone. Für 2013 wird für den CEE-Raum ein durchschnittliches Wachstum von 1,6 Prozent erwartet, welches sich somit erneut deutlich vom Eurozonen-Wachstumsdurchschnitt in Höhe von -0,1 Prozent abheben wird (Quelle: Economist Intelligence Unit).

Die Märkte, die im Fokus des Konzerns HYPO NOE Gruppe liegen, weisen hinsichtlich ihrer Wachstumsdynamik signifikante Unterschiede auf. Österreich, Deutschland, Polen, Slowakei und die Tschechische Republik zählen im Zeitverlauf 2008 bis 2013 zu den wachstumsstärksten Staaten innerhalb der Präferenzländer des Konzerns. Das schwächere Wachstum im CEE-Raum seit dem Jahr 2011 ist vor allem durch folgende Hauptfaktoren begründet:

- **Schwaches Investorenvertrauen, trotz sich abzeichnender Entspannung in der Eurozone**

Bis zum ersten Halbjahr 2012 spitzte sich die Eurokrise weiter zu. Durch das Setzen von gezielten Maßnahmen konnten die EZB und die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union eine Entspannung herbeiführen, eine Entwicklung, die selbst durch punktuelle Krisen in Italien und Zypern, nicht wesentlich unterbrochen wurde. Dies zeigt sich sowohl in den Refinanzierungskosten als auch in den Risikoaufschlägen der Länder sehr deutlich.

- **Globale konjunkturelle Abschwächung unter anderem auch in den Haupthandelspartner-Ländern in Westeuropa – sinkende externe Nachfrage**

In den Präferenzländern des Konzerns HYPO NOE Gruppe Bank AG zeichnet sich für 2013 ein deutlich niedrigeres Exportwachstum als noch in den Jahren 2011-2012 ab. Nichtsdestotrotz weist der CEE-Raum eine etwas stärkere Exportdynamik als die Eurozone auf.

- **Rückläufige Inlandsnachfrage aufgrund der verschärften Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Haushalte, als auch rückläufige Inlandsnachfrage und strengere Kreditvergabe-Kriterien in den einzelnen Ländern**

Seit 2011 gilt die Handelsbilanz als wichtigster Treiber des Wirtschaftswachstums im CEE-Raum. Der Privatkonsum wird laut Prognose nach einem schwächelnden Jahr 2012 ab 2013 wieder etwas stärker ansteigen. Die Unternehmensinvestitionen werden sich, nach ihrem negativen Beitrag im Jahr 2012, im Jahr 2013 positiv auf das Wachstum der Region auswirken. Der staatliche Konsum ist aufgrund der allgegenwärtigen Konsolidierungspakete seit dem Jahr 2011 rückläufig und wirkt sich somit negativ auf die Wachstumsbilanz aus.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Sowohl im Jahr 2012 als auch im ersten Quartal 2013 wurde der Bankensektor in der Eurozone und somit auch der Finanzsektor in der CEE-Region maßgeblich durch die anhaltende, wenn auch leicht entspannte Staatsschuldenkrise, die Geldmarktinterventionen von Seiten der EZB, Basel III und die allgemeine ökonomische Entwicklung beeinflusst. Bedingt durch die am Markt vorhandene Liquidität kam es in den letzten Monaten zu einer deutlichen Spread-Einengung. Hieraus ergaben sich große Auswirkungen auf die Kapitalmarktaktivitäten der Banken. Dies spiegelte sich auch in den vermehrten Emissionstätigkeiten der Banken wider.

Einzelne Institute aus der Europeripherie konnten wieder an den Kapitalmarkt zurückkehren und erfolgreich Anleihen begeben. Durch die außergewöhnlichen Maßnahmen der EZB im Rahmen des LTRO-Programms (Long-Term Refinancing Operation/Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte) und den niedrigen EZB-Zinssätzen hat das Liquiditätsrisiko deutlich an Bedeutung verloren. Gleichzeitig wurden große Volumina an EZB-Mitteln wieder rückgeführt. Dennoch wird die Refinanzierungsproblematik den Bankensektor weiter begleiten, da die Refinanzierungslevels nach wie vor deutlich über den Levels vor der Finanzkrise liegen und die Fristentransformation als Ertragskomponente aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich an Bedeutung verloren hat, was zu rückläufigen Nettozinsmargen der Institute führt.

Bedingt durch Basel III kann bei Kreditinstituten eine deutlich restriktivere Dividendenpolitik wie auch ein Abbau von risikogewichteten Aktiva beobachtet werden. Sowohl absolut als auch relativ gesehen, erhöhten die Kreditinstitute den Eigenmittelbestand bzw. die Kernkapitalquoten.

Ausgehend von einer geringen Kreditnachfrage und dem Bestreben der Finanzinstitute risikogewichtete Aktiva abzubauen, wurden die aushaftenden Kreditvolumina in den Bankbilanzen entsprechend reduziert. Hierbei ist eine enge Korrelation zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und den ausgegebenen Kreditvolumina zu beobachten.

Finanzentwicklung

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Quartal 2013

Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) lag mit EUR 8,2 Mio. weit über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Quartal 2012: EUR 4,6 Mio.), da in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres keine wesentlichen Risikokosten aus dem Kreditgeschäft auszuweisen waren. Das Segment Gruppe Bank erzielte den höchsten Ergebnisbeitrag, aber auch die Segmente Teilkonzern Landesbank, Teilkonzern Leasing und Teilkonzern Sonstige zeigten deutlich positive Periodenüberschüsse.

Die seit dem dritten Quartal 2012 vollkonsolidiert einbezogene HYPO NOE First Facility GmbH (First Facility) wies im ersten Quartal 2013 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 0,3 Mio. aus.

Der Zinsüberschuss des Konzerns HYPO NOE Gruppe lag mit EUR 32,1 Mio. annähernd auf dem Niveau der Vorjahresperiode (1. Quartal 2012: EUR 32,3 Mio.).

Da keine wesentlichen Risikokosten für das Kreditgeschäft auszuweisen waren, führten Auflösungen aus Kreditvorsorgen aufgrund eines erfolgreichen Sanierungsmanagements zu einem Ertragssaldo in Höhe von EUR 1,8 Mio. (1. Quartal 2012: Aufwandssaldo von EUR 5,3 Mio.).

Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 1,3 Mio. auf EUR 2,6 Mio., insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft.

Das Handelsergebnis betrug EUR 0,7 Mio. und ergab sich aus der Fair Value Bewertung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 22,6 Prozent auf EUR 30,7 Mio., wobei hierbei die im zweiten Halbjahr 2012 erfolgte Erstkonsolidierung der First Facility einen wesentlichen Faktor (1. Quartal 2013: EUR 2,4 Mio.) darstellte. Dies führte daher auch zu einem Anstieg im Personalaufwand um 21,2 Prozent auf EUR 16,9 Mio. (davon First Facility: EUR 2,1 Mio.), in den anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) um 22,6 Prozent auf EUR 12,4 Mio. (davon First Facility: EUR 0,3 Mio.) sowie in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerten und auf Sachanlagen um EUR 0,4 Mio. (davon First Facility: EUR 0,1 Mio.). Die im Sachaufwand ausgewiesene gesetzlich verpflichtende Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) betrug EUR 1,6 Mio.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 6,8 Mio. (1. Quartal 2012: EUR 3,8 Mio.), wobei hier EUR 2,1 Mio. auf die First Facility entfielen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten wies einen Aufwandssaldo von EUR 0,9 Mio. aus.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte daher EUR 10,9 Mio. und erhöhte sich um EUR 4,4 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode (1. Quartal 2012: EUR 6,5 Mio.).

Diese Ergebnisentwicklung zeigt sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		1Q 2013	1Q 2012	2012	2011	2010
Return on Equity vor Steuern *)	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	8,7%	6,0%	6,5%	29,2%	1,9%
Return on Equity nach Steuern *)	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	6,6%	4,2%	4,9%	22,0%	1,8%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	77,2%	68,0%	67,6%	40,4%	76,4%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	-5,6%	16,4%	15,6%	14,5%	13,1%

*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

Die stark verbesserten Ertragskennzahlen im Vergleich zur Vorjahresperiode sind darauf zurückzuführen, dass in der laufenden Periode keine wesentlichen Risikokosten aus dem Kreditgeschäft auszuweisen waren. Der Anstieg der Cost Income Ratio im Vergleich zur Vorjahresperiode ist mehrheitlich auf die erst seit dem dritten Quartal 2012 vollkonsolidiert einbezogene FF GmbH zurückzuführen.

Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme des Konzerns HYPO NOE Gruppe zum 31.03.2013 reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 2,7 Prozent oder EUR 0,4 Mrd. auf EUR 14,5 Mrd., vor allem aufgrund geringerer Forderungen an Kunden (EUR 0,3 Mrd.).

Auf der Passivseite der Bilanz zeigte sich der Rückgang insbesondere bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,3 Mrd. als auch bei den verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 0,1 Mrd.

Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inkl. nicht beherrschender Anteile betrug EUR 515,8 Mio. und erhöhte sich um EUR 18,3 Mio. gegenüber 31.12.2012, hauptsächlich aufgrund des Quartalsergebnisses und dem Anstieg der in der Afs-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

Entwicklung Konzerneigenkapital (BWG)

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 31.03.2013 EUR 668,1 Mio. (31.12.2012: EUR 668,5 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte EUR 320,1 Mio. (31.12.2012: EUR 317,4 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 348,0 Mio. (31.12.2012: EUR 351,1 Mio.). Die Kernkapitalquote betrug 12,4 Prozent (31.12.2012: 12,3 Prozent) und die Eigenmittelquote 16,4 Prozent (31.12.2012: 16,3 Prozent).

Entwicklung der Geschäftsfelder

Segment Gruppe Bank

HYPO NOE Gruppe Bank AG

Im Jahr 2013 baut die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter auf 125 Jahre Erfahrung, die in Verbindung mit den konzernweit gelebten Werten „Sicherheit und Exzellenz“ zur Stärkung der Kundenbeziehungen beiträgt. Als finanzielle Drehscheibe in Niederösterreich beweist sich die Konzernmutter als verlässliche und dauerhafte Quelle für öffentliche Finanzierung, Unternehmens- und Projektfinanzierung, Immobilienfinanzierungen und -leasing ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauregion. So begründet langjährige Erfahrung optimale Lösungen über die gesamte Angebotspalette.

Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Der Schwerpunkt im ersten Quartal 2013 lag daher in der weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in den östlichen Bundesländern sowie auf bundesnahe und landesnahe Unternehmungen.

Um in Österreich für den öffentlichen Hochbau alles aus einer Hand anzubieten, wurde in der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine durchgängige Prozesskette aufgebaut. Von der Planung, über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb, dient dies dem Ziel der nachhaltigen Bildung und dem Erhalt von Vermögen und Ertrag für öffentliche Kunden.

Aufgrund der budgetären Situation der Länder und Gemeinden werden auch Public Private Partnership-Lösungen und Sonderfinanzierungsmodelle verstärkt nachgefragt. So wurde der mit einem Sonderfinanzierungsmodell realisierte Kindergarten Wien-Stadtpark im ersten Quartal 2013 erfolgreich in Betrieb genommen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Förderbanken, wie beispielsweise der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), deren maßgeschneiderte Darlehen zahlreiche Vorteile für unsere Kunden bedeuten.

Oberstes Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen der Bank ist es, den Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen anzubieten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel einer Konsortialführerschaft oder der Strukturierung von Ausschreibungen – aufzutreten. Unser Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse unserer Kunden, eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten.

Gemäß der Donaunraum-Strategie werden auf selektiver Basis Staaten und Großstädten in dieser Region Public Finance Lösungen direkt angeboten.

Real Estate Finance

Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilienprojektfinanzierung im großvolumigen, gewerblichen Bereich. Im ersten Quartal 2013 wurden die Aktivitäten von Real Estate Finance ausschließlich im Kernmarkt Österreich (insbesondere Niederösterreich und Wien) sowie in den definierten Präferenzländern (Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei) fortgeführt. Auf die Prüfung von Projekten außerhalb der Kernregion wurde verzichtet. Die Konditionen erweisen sich grundsätzlich als stabil. Es ist jedoch diesbezüglich darauf hinzuweisen, dass insbesondere im Heimatmarkt Österreich bei namhaften Immobilienprojekten in Bezug auf die Finanzierungsbedingungen und -konditionen ein außergewöhnlich hoher Wettbewerb herrscht. Die Konzentration erfolgt auch im Jahr 2013 auf die Assetklassen Büro-, Wohn- und Handelsimmobilien, wobei wir insbesondere die Finanzierung von sogenannten „Standing Investments“ forcieren und weniger das Augenmerk auf die Finanzierung von Development-Immobilien legen werden.

Im Jahr 2013 wird mit einer ähnlichen Finanzierungsnachfrage wie im Jahr 2012 gerechnet, wobei insbesondere der klassische Senior Loan mit einem Verhältnis von Finanzierungshöhe zu Immobilienwert (LtV, Loan to Value) von rund 60 Prozent durch die HYPO NOE

Gruppe Bank AG angeboten wird. Es ist zu erwarten, dass das Geschäftsfeld „Immobilienfinanzierung“ im Konzern weiterhin einen signifikant positiven Ergebnisbeitrag beisteuern wird.

Corporate & Project Finance

Corporate & Projekt Finance bietet individuelle Finanzierungslösungen für unterschiedlichste Investitionen im Unternehmens- und Infrastrukturbereich in Österreich und innerhalb des Donauraums an. Aufgrund des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus zeigt sich auch im ersten Quartal 2013 eine nach wie vor gesteigerte Nachfrage nach Finanzierungen. Durch den unmittelbaren Kundenkontakt konnten neue Kunden gewonnen und mit bestehenden Kunden die Zusammenarbeit weiter vertieft werden. Nicht nur bei Finanzierungen zeigten sich die Erfolge, auch beim Thema „Veranlagung“ ergeben sich neue Geschäftsverbindungen. Viele Kunden schätzen das sehr gute externe Rating der Bank und die stabile Eigentümersphäre des Landes Niederösterreich als Sicherheit für ihre Veranlagungen.

Neben Transaktionen im Bereich der klassischen und regionalen, sozialen Infrastruktur bemüht sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG vor allem um niederösterreichische Leitbetriebe, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftsleistung Niederösterreichs ausüben.

Laufende Anpassungen der im Umbruch befindlichen Rahmenbedingungen in Europa im Bereich der Erneuerbaren Energien zeigen die Wichtigkeit intensiver Kundenbeziehung und einer engen Abstimmung der Interessen der Projektpartner. Der Fokus liegt weiterhin auf Wind- und Solarparks mit entsprechenden Refinanzierungsvorteilen.

Auf dem österreichischen Markt bleibt der Aufbau langfristiger, vertrauensvoller Kundenbeziehungen weiterhin das Ziel, erstmals auch verstärkt im Bereich der kirchlichen Institutionen und deren sozialen Infrastruktur.

Finanzierungen mit interessanten Margen außerhalb Österreichs werden im Rahmen der Donauraumstrategie der HYPO NOE Gruppe Bank AG selektiv bearbeitet. Sie unterliegen besonders strengen Kriterien der Risikobeurteilung und werden vorzugsweise in Konsortien mit namhaften, lokalen Banken angeboten. Darüber hinaus wird der Nähe zum Kunden ein wesentlicher Wert beigemessen, da diese lokale Marktkenntnis wesentlich zur umfangreichen Risikobeurteilung beiträgt.

Treasury & Funding

Die ersten Monate waren geprägt von einer weiteren Spreadeinengung, welche zu Beginn des Jahres zum Aufbau von Positionen im Liquidity-Portfolio genutzt wurde. Das Augenmerk lag hier ganz klar in der Qualität der Assets und den regulatorischen Anforderungen im Zusammenhang mit den Liquidity-Ratios der Basel III Regelung.

Auf der Emissionsseite standen Private Placements als weitere Vorbereitung für zukünftige Benchmark Transaktionen im Vordergrund. Das gute Marktsentiment konnte besonders im längeren Laufzeitensegment genützt werden.

Getreu unserem Prinzip einer direkten Ansprache der Investoren wurden begleitend im Aus- und Inland erneut Roadshows organisiert.

Segment Landesbank

HYPO NOE Landesbank AG

Trotz des weiterhin sehr schwierigen Zinsumfelds konnte die HYPO NOE Landesbank AG im ersten Quartal 2013 ihr Nettozinsergebnis behaupten und lag damit im Rahmen der budgetierten Erwartungen für diese Periode. Während das Budgetziel für Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft nicht erreicht werden konnte, entwickelte sich die Position Kreditrisiko besser als geplant.

Die Schwäche im Dienstleistungsertrag lag vor allem an einer unter den Erwartungen gebliebenen Kreditproduktion und dem daraus resultierenden Minderertrag im Zusammenhang mit Bearbeitungsgebühren. In Summe konnte das Ausleihungsvolumen im ersten Quartal 2013 stabil gehalten werden. Im Kreditrisiko setzte sich der Trend geringer Neuzuweisungen aus dem Vorjahr fort. Gleichzeitig konnten durch aktives Sanierungsmanagement im Berichtszeitraum relevante Einzelwertberichtigungen aufgelöst werden.

Leichte Rückgänge waren im Bereich der Einlagen zu verzeichnen. Bei den Primärmitteln konnte allerdings im Laufe des ersten Quartals eine Trendumkehr erzielt werden, sodass für das Gesamtjahr weiterhin von einem steigenden Primärmittelvolumen ausgegangen werden kann.

Der Neukundengewinnung und der forcierten Positionierung als filialzentrierte Multichannel-Bank wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Die 29 Geschäftsstellen dienen als regionale Drehscheiben. Das Serviceangebot wird laufend durch mobile Angebote ausgebaut, um so flexibel auf die Kundenbedürfnisse reagieren zu können. Die Geschäftsausweitung wird begleitet von einem effektiven Risikomanagement, welches eine kontinuierliche Portfolioverbesserung zum Ziel hat.

Segment Leasing

HYPO NOE Leasing GmbH

Die HYPO NOE Leasing GmbH (HLE) definiert sich als spezialisierter Anbieter von Leasing-Lösungen für die öffentliche Hand in Niederösterreich und Wien. Im ersten Quartal 2013 hat die HLE den Zuschlag zu einem Rahmenleasingvertrag für 3 Jahre mit der NÖ-Landesklinikenholding erhalten. Finanzierungsgegenstand sind medizinisch-technische Geräte für sämtliche Standorte der NÖ-Landesklinikenholding. Bei diesem Leasingmodell steht die Dienstleistung rund um die Finanzierung im Vordergrund. Die HLE übernimmt für den Leasingnehmer eine Strukturierungs- und Organisationsfunktion.

Weiters wurde ein Rahmenleasingvertrag für die Einrichtung von Landesberufsschulen abgeschlossen. Beide Leasingfinanzierungen sind neue Produktentwicklungen der HLE und entsprechen der Produktstrategie mit Fokus auf die Dienstleistung rund um die Finanzierung: "Die HYPO NOE Leasing GmbH unterscheidet sich von den Mitbewerbern durch die Dienstleistung."

Im Gemeindebereich ist das Neugeschäft wie in der gesamten Leasingbranche rückläufig. Bedingt durch die Einschränkungen beim Vorsteuerabzug gibt es weniger Nachfrage.

Segment Sonstige

HYPO NOE Real Consult GmbH

Die Geschäftsbereiche der HYPO NOE Real Consult GmbH Projektentwicklung, Projektmanagement und Hausverwaltung setzen den Erfolgskurs des Jahres 2012 fort. In sämtlichen Segmenten wird aktiv akquiriert, wobei festzustellen ist, dass die jeweiligen Marktsegmente sehr umkämpft sind und der Preisdruck – sowohl bei Angebotslegung für Dienstleistungen, als auch für Liegenschaften – steigt.

Im Bereich der Projektentwicklung wurden die im Jahr 2012 gestarteten, hochwertigen Wohnbauträgerprojekte in Wien sowie das prominente Projekt am Hauptplatz in Korneuburg weiter vorangetrieben. Darüber hinaus ist der Bereich Projektentwicklung auch hinsichtlich der Akquisition von weiteren Projekten aktiv. Die Pipeline lässt einen zuversichtlichen Ausblick auf das weitere Jahr 2013 zu.

Im Bereich der Projektabwicklung konnten im 1. Quartal 2013 bedeutende Bauvorhaben erfolgreich fortgeführt werden, u.a. das Science LAB - IST Austria Klosterneuburg sowie die Karl Landsteiner Privat-Universität. Mit einem Projekt in Berlin gelang auch der Sprung auf den internationalen Markt.

Im Bereich der Immobilienverwaltung wird ebenfalls verstärkt auf Akquisition gesetzt und an der Optimierung des Serviceangebots für Kunden gearbeitet. Der Bereich der Immobilienvermittlung wurde im ersten Quartal in eine Konzerngesellschaft der HYPO NOE Gruppe überführt, HYPO NOE Immobilienmanagement GmbH, und ist nicht länger Teil der HYPO NOE Real Consult GmbH.

HYPO NOE First Facility GmbH

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich als herstellerunabhängiger Komplettanbieter für Facility Management Dienstleistungen in Österreich und im CEE-Raum. Das Leistungsportfolio umfasst neben dem klassischen Facility Management auch Consulting für Facility Management, Energie und Umwelt, Real Estate Management sowie Services rund um die Immobilie.

Die Auftragserbringung erfolgt vorwiegend über eigenes Personal. Subunternehmer werden vor allem dort eingesetzt, wo Spezialkenntnisse nötig sind sowie in den Bereichen Sicherheit, Reinigung und Grünanlagenbetreuung / Schneeräumung.

Im ersten Quartal 2013 wurden wesentliche Auftragseingänge zu interessanten Projekten verzeichnet.

Im März 2013 ist die HYPO NOE First Facility vom Wienerberg in den mit einem Gold-Zertifikat der ÖGNI ausgezeichneten MGC Office Park im dritten Wiener Gemeindebezirk umgezogen. Der neue Firmensitz gilt als Vorzeigeobjekt für die Angebotspalette des Unternehmens im Bereich Facility Management Consulting. Von Anfang an begleitet First Facility dabei den Planungs- und Ausbauprozess der neuen Bürofläche und stellt so eine optimierte Errichtung sowie einen effizienten Betrieb des eigenen Standortes sicher. Für dessen Wahl waren, neben der Zertifizierung, vor allem die flächeneffiziente Nutzung der Mietfläche und die Flexibilität in der Erweiterbarkeit der Flächen ausschlaggebend.

Risikobericht

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im ersten Quartal 2013

Infolge der Krise in den Euro-Peripheriestaaten und in Ungarn wird im Konzern HYPO NOE Gruppe weiterhin besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in diesen Ländern gelegt. Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat in diesem Zusammenhang im Jahr 2012 einen Pfad der selektiven Risikoreduktion in diesen Ländern eingeschlagen. Im ersten Quartal 2013 hat kein weiterer Abbau von Engagements stattgefunden. Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Ländern, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich weiterhin nicht vorgesehen.

Hinsichtlich der Implementierung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Basel III und dem Clearing von Derivaten erfolgten im ersten Quartal 2013 eine Analyse der veröffentlichten überarbeiteten Gesetzesentwürfe zu CRR I und CRD IV sowie weitere wesentliche Umsetzungsmaßnahmen.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Die Ereignisse im zyprischen Finanzsektor in Q1/2013 hatten keine Auswirkungen auf die Refinanzierungsfähigkeit des Instituts. Im ersten Quartal 2013 wurde das gesamte Volumen aus dem Langfristtender der OeNB vorzeitig zurückgeführt.

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des Konzerns HYPO NOE Gruppe die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2012 angewandt wurden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt.

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG der HYPO NOE Gruppe

Erfolgsrechnung (in TEUR)	1.1.-31.03.2013	1.1.-31.03.2012
Zinsen und ähnliche Erträge	142.202	109.307
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	1.042	702
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-110.133	-77.029
Zinsüberschuss	32.070	32.278
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	1.799	-5.285
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	33.869	26.993
Provisionserträge	3.942	4.509
Provisionsaufwendungen	-1.361	-645
Provisionsergebnis	2.581	3.864
Handelsergebnis	662	-726
Verwaltungsaufwand	-30.680	-25.016
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.766	3.771
Ergebnis aus Entkonsolidierung	86	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	-1.006	-286
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	121	-26
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	-2.379	-2.126
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	853	55
Periodenüberschuss vor Steuern	10.872	6.502
Steuern vom Einkommen	-2.662	-1.931
Periodenüberschuss nach Steuern	8.210	4.571
Nicht beherrschende Anteile	-41	-10
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	8.169	4.561

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (in TEUR)	1.1.-31.03.2013	1.1.-31.03.2012
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	8.169	4.561
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
<i>Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen - vor Steuern</i>	-1	0
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	0	0
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale - vor Steuern</i>	13.577	43.379
<i>Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge - vor Steuern</i>	-232	-1.546
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at equity bewerteten Unternehmen - vor Steuern</i>	-2	0
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	-3.336	-10.458
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	10.007	31.375
Gesamtsumme - Eigentümer des Mutterunternehmens	18.176	35.936

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ der HYPO NOE Gruppe

Aktiva (in TEUR)	31.03.2013	31.12.2012
Barreserve	101.721	71.644
Forderungen an Kreditinstitute	914.202	894.317
Forderungen an Kunden	10.387.265	10.735.077
Risikovorsorgen	-110.811	-112.899
Handelsaktiva	568.303	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	543.521	617.935
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	1.840.220	1.825.600
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.840	4.662
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	10.008	10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	54.045	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	49.185	52.256
Immaterielle Vermögenswerte	2.135	2.194
Sachanlagen	66.897	67.507
Ertragsteueransprüche - latent	4.927	5.342
Sonstige Aktiva	21.528	27.125
Summe Aktiva	14.457.986	14.861.697

Passiva (in TEUR)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.453.236	2.717.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.234.843	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.840.869	7.911.349
Handelsspassiva	488.019	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	550.819	593.630
Rückstellungen	48.011	47.748
Ertragsteuerverpflichtungen - laufend	18.102	17.006
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	20.455	16.962
Sonstige Passiva	84.981	78.241
Nachrangkapital	202.828	202.435
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	515.823	497.542
Anteil im Eigenbesitz	515.217	496.977
Nicht beherrschende Anteile	606	565
Summe Passiva	14.457.986	14.861.697

*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

31.03.2013 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2013	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Aus-schüttungen	Ver-änderungen im Konsoli-dierungskrei-s	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwen-dungen	Um-buchungen	Stand Ende Berichtsperiode 31.3.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	286.762	8.169	0	64	0	0	294.996
IAS 19 Rücklage	-5.498	0	0	0	0	0	-5.498
Available-for-sale Rücklage	-29.964	0	0	0	10.183	0	-19.781
Cashflow-Hedge Rücklage	1.875	0	0	0	-174	0	1.701
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	0	0	0	-2	0	-5
ANTEIL IM EIGENBESITZ	496.977	8.169	0	64	10.007	0	515.218
Nicht beherrschende Anteile	565	41	0	0	0	0	606
EIGENKAPITAL	497.542	8.210	0	64	10.007	0	515.823

31.03.2012 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiode 1.1.2012	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Aus-schüttungen	Ver-änderungen im Konsoli-dierungskrei-s	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwen-dungen	Um-buchungen	Stand Ende Berichtsperiode 31.3.2012
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	275.891	4.561	-11.900	0	0	-1	268.551
IAS 19 Rücklage	-3.439	0	0	0	0	0	-3.439
Available-for-sale Rücklage	-88.241	0	0	0	32.535	0	-55.706
Cashflow-Hedge Rücklage	2.592	0	0	0	-1.159	0	1.433
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
ANTEIL IM EIGENBESITZ	430.608	4.561	-11.900	0	31.376	0	454.644
Nicht beherrschende Anteile	527	10	0	0	0	1	538
EIGENKAPITAL	431.135	4.571	-11.900	0	31.376	0	455.182

Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis (BWG)

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	456.649	456.649
Immaterielle Vermögenswerte	-1.150	-1.179
Kernkapital (Tier I)	507.480	507.451
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-2.181	-1.994
Anrechenbares Kernkapital	505.299	505.457
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	5.000	5.000
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 23 Abs 8 BWG	160.000	160.000
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	165.000	165.000
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-2.181	-1.994
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	162.819	163.006
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	668.118	668.463
Erforderliche Eigenmittel	348.030	351.082
Eigenmittelüberschuss	320.088	317.381
Deckungsquote	191,97%	190,40%
Kernkapitalquote	12,44%	12,33%
Eigenmittelquote	16,44%	16,31%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß Bankwesengesetz und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG	4.062.875	4.099.035
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	325.030	327.923
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.000	23.159
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	348.030	351.082

Konzernausblick 2013

Konzernausblick

Der Konzern HYPO NOE Gruppe sieht nach dem operativ erfolgreichen ersten Quartal mit positiven Erwartungen auf das Jahr 2013. Der klare Fokus auf die Kernzielgruppen und Kernregionen wird fortgeführt. Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in Ländern, die durch die Staatsschuldenkrise in den Fokus der Kapitalmärkte geraten sind, ist weiterhin nicht vorgesehen.

Hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone erwartet der Konzern HYPO NOE Gruppe, dass die Rezession zur Jahresmitte 2013 beendet sein wird und sich anschließend ein moderates Wachstum entwickeln kann. Dies beruht einerseits auf der Annahme, dass die internationalen Notenbanken ihre lockere Geldpolitik aufgrund des aktuellen Disinflationsprozesses beibehalten oder sogar ausweiten könnten und andererseits der Einschätzung, dass in der Eurozone seitens der EZB und der EU weitere moderate Wachstumsakzente gesetzt werden. Es wird erwartet, dass die Zinsen im ersten Halbjahr 2013 weiterhin auf historisch niedrigem Niveau verharren. Im weiteren Jahresverlauf könnte es insbesondere bei den längeren Laufzeiten wieder zu einem moderaten Anstieg kommen.

Für das Jahr 2013 wird derzeit eine solide Entwicklung im Konzern HYPO NOE Gruppe, einhergehend mit einem Ergebnis auf Budgetkurs erwartet. Ein Schwerpunkt liegt 2013 weiterhin auf der Umsetzung der zahlreichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Basel III, EMIR, BIRG, FATCA, usw.), die sich auch rasch weiterentwickeln und den Konzern HYPO NOE Gruppe kostenseitig erheblich belasten sowie der Forcierung der Konzernvertriebsvernetzung und der Gewinnung neuer Kunden.

St. Pölten, am 10. Juni 2013

[Der Vorstand](#)



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes